

Filmforum präsentiert

DIGITALE LEKTIONEN – Vorträge, Gespräche, Präsentationen, Filme zum digitalen Bild 14.01. – 26.06.2009

Das Kino – als sozialer Ort, als medialer Erlebnisraum – erfährt gegenwärtig durch die Digitalisierung seine dritte große Krise. Die erste löste in den fünfziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts die Konkurrenz des Fernsehens aus. Für die zweite zeichnete dann drei Jahrzehnte später die Einführung des Videorekorders verantwortlich. Von neuen Publikumsbedürfnissen und ökonomischen Notwendigkeiten getrieben, bewirkten diese Krisen eine Neustrukturierung der Filmindustrie sowie eine Neuorientierung der Filmkunst. Dasselbe Kräftespiel kennzeichnet nun die gegenwärtige, die dritte Krise von Kino, Filmwirtschaft und Filmkunst. Ziel der DIGITALEN LEKTIONEN ist es, den Einfluss der Digitalisierung auf Produktionsabläufe, sowie auf die Erzählstruktur und formale Gestaltung von Filmen zu untersuchen.

In insgesamt acht Lektionen sind international bekannte Filmemacher, Medienwissenschaftler und Spieleentwickler eingeladen, die Auswirkungen der Digitalisierung aus ihrer Perspektive zu beschreiben. Auf der Produktionsebene ermöglicht die digitale Technik nicht nur neue Effekte und Tricks, sondern etabliert auch neue Arbeitsmodelle. Die tradierte Arbeitsteilung zwischen Regie und Postproduktion wird aufgehoben. Im Bereich der Spieleproduktion eröffnen sich neue Arbeitsfelder für Filmschaffende; Spiele- und Filmästhetik beeinflussen sich wechselseitig. In aktuellen Film- und Fernsehproduktionen lassen sich nachhaltige Veränderungen von Erzählweisen und audiovisueller Gestaltung beobachten: Erzählraum und Erzählzeit lösen sich zunehmend auf, oftmals wird mit nonlinearen Zeitstrukturen gespielt, Begriffe wie Realismus und Authentizität werden neu definiert, ein transmedialer Mix aus unterschiedlichsten Stilen und Medien entwickelt sich.

Als Zeitzeugen dieser dritten Krise des Kinos erleben wir zugleich die Geburt von radikal neuen Varianten audiovisueller Kunst und Kommunikation. In einem Dialog von theoretischen und praktischen Perspektiven wollen die DIGITALEN LEKTIONEN historisches und theoretisches Orientierungswissen bereitstellen, pragmatische Prognosen geben und wahrscheinliche oder wünschenswerte Zukunftsszenarien entwerfen.

1. Mittwoch, 14.01. 19h

Auf der Suche nach einer neuen Bildsprache: Über die Befreiung von der Tyrannei des Textes, des Rahmens, der Schauspieler und der Kamera

– ein Vortrag und eine Multimediashow von Peter Greenaway

2. Mittwoch, 28.01. 19h

Die Sinnlichkeit der Unschärfe

- ein Podiumsgespräch mit Benedict Neuenfels

Filmprogramm: ZODIAC (USA 2007)

3. Mittwoch, 04.02. 19h

Fakten/ Fiktionen/ Faktionen: Gibt es Authentizität in digitalen Bildern?

- ein Vortrag von Prof. Dr. Gundolf S. Freyermuth

Filmprogramm: F FOR FAKE (Frankreich/ Iran/ BRD 1973/ 75)

4. Mittwoch, 04.03. 19h

Digitales Kino als Erlebnismodell der Zukunft – heiß oder kalt?

- ein Vortrag von Dr. phil. Daniela Kloock

Filmprogramm: WALTZ WITH BASHIR (Israel/ Deutschland/ Frankreich 2008)

5. Mittwoch, 18.03. 19h

Titel N.N. (wird noch ergänzt)

- ein Podiumsgespräch mit Slawomir Idziak

Filmprogramm: HARRY POTTER UND DER ORDEN DES PHÖNIX USA/ Großbritannien 2007)

6. Mittwoch, 01.04. 19h

„The End of Celluloid – Remixing Cinema“

- ein Vortrag von Matt Hanson (englisch)

Kurzfilmprogramm, zusammengestellt von Matt Hanson

7. **Mittwoch, 06.05. 19h**

Film & Games: Konkurrenz, Konvergenz, Kollaboration

– ein Podiumsgespräch mit den Spieleentwicklern Georg Backer und Martin Ganteföhr;
Spielepräsentation

8. **Mittwoch, 17.06.2009 19h**

Die Tiefe des Raums oder der Angriff der Dinge: 3-D Filme in historischer Perspektive.

- ein Vortrag von Prof. Dr. Thomas Elsaesser

Filmprogramm: THE CREATURE FROM THE BLACK LAGOON (USA 1954, 3-D Projektion!)

Filmreihe

VISIONEN DER ZUKUNFT - analog und digital

Freitag, 30.01. 19h THE DAY THE EARTH STOOD STILL (USA 1951)

Samstag, 28.02. 19h BLADE RUNNER (USA 1982/ 1992/ 2007, Blu-ray Disc, Final Cut)

Freitag, 13.03. 19h TETSUO (Japan 1988)

Freitag, 27.03. 19h TERMINATOR II – JUDGEMENT DAY (USA 1990, Blu-ray Disc)

Freitag, 17.04. 19h GHOST IN THE SHELL (Japan 1995)

Freitag, 15.05. 19h ExistenZ (USA/ Kanada/ Großbritannien 1998)

Freitag, 22.05. 19h MATRIX (USA 1999, Blu-Ray Disc)

Freitag, 26.06. 19h WALL E (USA 2008)

Informationen zu den DIGITALEN LEKTIONEN und zur Filmreihe VISIONEN DER ZUKUNFT:

Mittwoch, 14.01., 19h

Auf der Suche nach einer neuen Bildsprache: Über die Befreiung von der Tyrannei des Textes, des Rahmens, der Schauspieler und der Kamera

– ein Vortrag und eine Multimediashow von Peter Greenaway

Der britische Filmregisseur, Experimentalkünstler, Drehbuchautor und Kameramann Peter Greenaway studierte zunächst Malerei und begann dann erste Kurzfilme zu realisieren. Zu seinen bekanntesten Werken zählen THE BELLY OF THE ARCHITECT (Der Bauch des Architekten, 1987) und THE COOK, THE THIEF, HIS WIFE AND HER LOVER (Der Koch, der Dieb, seine Frau und ihr Liebhaber, 1989). Seine Filme sind minutiös durchkomponierte Gesamtkunstwerke, die auf zahlreiche Ausdruckselemente anderer Kunstformen zurückgreifen und diese neu zusammenfügen.

Bereits seit Mitte der 1990er Jahre setzt Peter Greenaway sich verstärkt mit digitaler Aufnahme- und Postproduktionstechnik auseinander. Seit den 1960er Jahren habe die Sprache des Films keine Entwicklung mehr erfahren, so Greenaway. Der Film habe sich sogar seit seiner Entstehung einer Tyrannei des Textes, des Rahmens, der Schauspieler und der Kamera unterworfen. Greenaways künstlerischer Anspruch ist es, die Sprache des Films grundlegend zu erneuern. Sein aktuelles Multimediaprojekt THE TULSE LUPER SUITCASES (2004) hat er daher so konzipiert, dass es im Kino, im Fernsehen, im Internet, als umfassende DVD-Sammlung und als Installation in Museen und Galerien verwertbar ist - ein radikaler Versuch des Gesamtkünstlers Greenaway verschiedene Medien zusammenzubringen.

Filmprogramm:

Multimediashow von Peter Greenaway

Peter Greenaway, geboren 1942 in Newport, Wales. Der Filmregisseur kam über die Malerei zum Kino. Mit THE DRAUGHTSMAN'S CONTRACT (Der Kontrakt des Zeichners) gelang ihm 1982 der internationale Durchbruch. THE BELLY OF THE ARCHITECT (Der Bauch des Architekten, 1987) und THE COOK, THE THIEF, HIS WIFE AND HER LOVER (Der Koch, der Dieb, seine Frau und ihr Liebhaber, 1989) gehören zu seinen bekanntesten Werken. In THE TULSE LUPER SUITCASE (2003-2004) erzählt Greenaway die Lebensgeschichte von Tulse Luper, die entsprechend der Ordnungszahl des Uraniums 92 Jahre umfasst. Peter Greenaway lebt in Amsterdam. (Quelle: Daniela Kloock: Zukunft Kino)

Mittwoch, 28.01., 19h

Die Sinnlichkeit der Unschärfe

- ein Podiumsgespräch mit Benedict Neuenfels

Moderation: Dr. Margarete Wach (Autorin, Film-Dienst)

Als Kameramann und als Dozent an verschiedenen deutschen Filmhochschulen setzt Benedict Neuenfels sich seit Jahren auf praktischer und theoretischer Ebene mit den Unterschieden des analogen und digitalen Filmbildes auseinander. In einem Interview mit der Medienwissenschaftlerin Daniela Kloock erläutert er die Unterschiede so:

„Was wir als Farbe bezeichnen, ist Licht-Wellen-Schwingung. Und diese Wellen sind auf einer fotochemischen Schicht eher zu sehen, eher zu spüren als in einer umgesetzten elektronischen Pixelform. Ein Videoband ist artifiziell, ja künstlich hergestellt. Das Filmmaterial ist eher ein natürlicher Speicher, als das künstlich hergestellte Videoband oder der elektronische Speicher eines Computers. Im Videobild kann ich natürlich alles zusammensetzen. Ich kann malen. Allerdings frage ich mich, inwieweit eine Portion Naturalismus wichtig für den Menschen ist. Damit er sich wieder spürt. Die virtuelle Welt ist nämlich kein Aufenthaltsort für den Menschen.“ (Quelle: Daniela Kloock: Zukunft Kino)

In einem Podiumsgespräch mit der Film-Dienst-Autorin Margarete Wach tritt Benedict Neuenfels den Versuch an, die Beschaffenheit des analogen und digitalen Bildes zu beschreiben. Veranschaulichen wird er seine Thesen mit Filmausschnitten aus dem mehrfach ausgezeichneten Spielfilm DER FELSEN (Deutschland 2000, Regie: Dominik Graf, Kamera: Benedict Neuenfels). Angelehnt an ein Urlaubsvideo ist DER FELSEN mit einer Consumercamera gedreht, scheinbar defokussiert, also unscharf und pixelig, wie durch einen Filter gesehen. Dem stellt Benedict Neuenfels Ausschnitte aus David Finchers ZODIAC (USA, 2007) gegenüber. ZODIAC ist komplett digital gedreht und zeigt, welchen ästhetischen Diskussionen die digitale Bildgestaltung in der Zukunft ausgesetzt sein könnte.

Filmprogramm:

ZODIAC

USA 2007, 157 Min., 35mm, OF, Regie: David Fincher, Darsteller: Jake Gyllenhaal, Mark Ruffalo, Robert Downey jr., Chloe Sevigny

David Finchers Thriller beruht auf tatsächlichen Begebenheiten. Er erzählt von der vergeblichen Jagd nach dem Serienkiller „Zodiac“, der Ende der 1960er Jahre den Großraum San Francisco mit fünf Morden in Angst und Schrecken versetzte.

„Farbflächen ohne Filmkorn, scheinbar rein! Polierte Farbräume ohne räumliche, optische Tiefe, aber mit enormen Farbsättigungen und einer fulminanten physikalischen Schärfe, wie in einem Comic-Strip oder wie in vielen Epochen der Malerei gesehen.“ (Benedict Neuenfels)

Benedict Neuenfels, Jahrgang 1966, Sohn der Schauspielerin Elisabeth Trissenaar und des Regisseurs Hans Neuenfels, ist seit 1988 an mehr als 60 Filmprojekten jedweder Art als Director of Photography beteiligt gewesen. Vielfacher Kamerapreisträger, zuletzt Oscar für den besten ausländischen Film für DIE FÄLSCHER und Deutscher Filmpreis für LIEBESLEBEN, lebt mit Familie in Berlin. Seit 1996 ist er als Dozent für Bildgestaltung an verschiedenen Filmschulen tätig.

Mittwoch, 04.02., 19h

Fakten/ Fiktionen/ Faktionen: Gibt es Authentizität in digitalen Bildern?

- ein Vortrag von Prof. Dr. Gundolf S. Freyermuth

Jedes fotografische Negativ garantiert Authentizität: Was zu sehen ist, hat sich — ob inszeniert oder nicht — tatsächlich einmal vor einem Objektiv abgespielt. Mit Fotografie und Film entstand so im 19. Jahrhundert die Möglichkeit zu (audio-) visueller Dokumentation. Fotografische Bilder standen seitdem in kategorischem Gegensatz zu realistischen grafischen Bildern, zu Zeichnungen und Gemälden, die ja stets von Hand hergestellte, subjektive Konstruktionen sind.

Gegenwärtig endet aber nun die Phase des Fotorealismus und seiner medial garantierten Authentizität. Mit digitalen Mitteln lassen sich stehende und laufende Bilder in fotorealistischer Qualität generieren, denen keinerlei Wirklichkeit mehr entsprechen muss und deren dokumentarischer Charakter sich auch an keinem Negativ mehr überprüfen lässt. Was bedeutet das für unser Verständnis (audio-) visueller Authentizität?

Filmprogramm:

F FOR FAKE

Frankreich/ Iran/ BRD 1973/ 75, 90 Min, Buch/ Regie: Orson Welles, Darsteller: Orson Welles, Oja Kodar

Mit F FOR FAKE, ursprünglich als TV-Dokumentarfilm über einen Kunstfälscher begonnen, vollendete Orson Welles 1974 in Paris, was er mit WAR OF THE WORLDS 1938 so spektakulär in New York begonnen und dann 1941 in Hollywood mit CITIZEN KANE fortgesetzt hatte: die Dekonstruktion des Dokumentarischen.

Wollten Dokumentarfilme damals noch Wirklichkeit abbilden, so hielt Welles in F FOR FAKE dagegen, dass authentische Abbildung nicht nur prinzipiell unmöglich, sondern intellektuell wie ästhetisch auch wenig wünschenswert sei. Der Beweis gelang ihm, indem er mit seinem letzten Film nichts weniger als eine neue filmische Form erschuf: den schnell montierten und nonlinear argumentierenden audiovisuellen Essay.

Prof. Dr. Gundolf S. Freyermuth lehrt Angewandte Medienwissenschaft an der ifs internationalen filmschule köln. Vor seiner Lehrtätigkeit arbeitete er als Redakteur für TransAtlantik, Ressortleiter und Reporter für den stern, Chefreporter für Tempo sowie in den USA als freier Fachautor mit dem Schwerpunkt kulturelle Konsequenzen der Digitalisierung. Er hat 13 Sachbücher und Romane sowie rund 400 Artikel veröffentlicht. Gegenwärtig schließt er eine Kulturgeschichte der Digitalisierung ab.

Mittwoch, 04.03., 19h

Digitales Kino als Erlebnismodell der Zukunft – heiß oder kalt?

- ein Vortrag von Dr. phil. Daniela Kloock

Mit der Digitalisierung entstehen neue visuelle Erscheinungs- und Wahrnehmungsformen. Auch das Kino und die Ästhetik seiner Bilder verändern sich. Von einem neuen, postklassischen Kino spricht die tonangebende US-amerikanische Filmtheorie, von einer digitalen Remix-Kultur, einem Kino des Spektakels. Die Digitalisierung ermögliche die Aufhebung von Linearität, forcieren das Spiel mit filmischen Schlüsselreizen und Überwältigungseffekten. Auch von „elastischen Bildern“ ist die Rede, die malerischer, räumlicher seien. Einige dieser durchaus umstrittenen Thesen werden im Vortrag – auch an Hand von Filmauszügen – vorgestellt. Es interessieren dabei weniger ideologische oder ethische Argumente als vielmehr die grundsätzlichen ästhetischen Zuordnungen gegenüber analogen bzw. digitalen Bildern.

Filmprogramm:

WALTZ WITH BASHIR

Israel/ Deutschland/ Frankreich 2008, 90 Min, OmU, 35mm, Regie/ Buch: Ari Folman
WALTZ WITH BASHIR, 2008 in Cannes preisgekrönt, ist ein kühnes Kunststück, politisch wie filmisch. Die erste „animierte Doku-Fiction“ – von führenden israelischen und ausländischen Illustratoren gezeichnet, dann gescannt und am Computer weiterbearbeitet – erzählt, basierend auf Zeitzeugen/ Täter-Interviews, über den Libanon Krieg, über die Massaker in palästinensischen Flüchtlingslagern, über das obszöne Soldaten(strand)leben.

Dr. phil. Daniela Kloock, studierte Soziologie und Kulturwissenschaften in Berlin (FU) und Wien, seit 1994 diverse Kunst-, Video- und Medienprojekte im universitären und außeruniversitären Bereich, medien- und kulturwissenschaftliche Forschung und Lehre an der TU Berlin (mit den Schwerpunkten Ästhetik, Medien, Film) und an der UDK Berlin (Filminstitut Jutta Brückner) mit dem Schwerpunkt Filmanalyse und Filmtheorie. Derzeitiger Forschungsschwerpunkt: Bild- und Wahrnehmungstheorien, Bildwissenschaften.

Wichtigste Veröffentlichungen: Von der Schrift- zur Bild(schirm)kultur – Analyse aktueller Medientheorien, Wissenschaftsverlag Volker Spiess, Berlin: 2. Aufl. 2003; Medientheorien – eine Einführung, zs. mit Angela Spahr, UTB Fink Verlag, München: 3. Aufl. 2007; Zukunft Kino – the End of the Reel World (Hg.), Schüren Verlag, Marburg 2008.
websiteside: <http://ZukunftKino.com>

Mittwoch, 18.03., 19h

Titel N.N. (wird noch ergänzt)

- ein Podiumsgespräch mit Slawomir Idziak

Moderation: Dr. Margarete Wach (Autorin, Film-Dienst)

Slawomir Idziak, Jahrgang 1945, studierte zeitgleich mit Krzysztof Kieslowski an der Filmhochschule in Lodz und schloss sein Studium mit einem Diplom als Kameramann ab. Zunächst arbeitete er fürs Fernsehen. Einen Namen machte er sich jedoch als Kameramann vieler Filme von Krzysztof Zanussi (u.a. EIN JAHR DER RUHENDEN SONNE, „Goldener Löwe“ in Venedig 1985). Internationales Aufsehen erregt vor allem sein spektakulär, eigenwilliger Kamerastil in Krzysztof Kieslowskis EIN KURZER FILM ÜBER DAS TÖTEN, DIE ZWEI LEBEN DER VERONIKA und DREI FARBEN: BLAU, für den er 1993 mit dem Kamerapreis bei den Filmfestspielen in Venedig ausgezeichnet wurde. In der Zusammenarbeit mit Zanussi und Kieslowski ist Idziak dafür bekannt geworden, innere Geheimnisse der Figuren sichtbar machen zu können, Röntgenbilder der Seele einzufangen. Mittlerweile umfasst seine Filmographie über 60 internationale Filmtitel. In den 1990er Jahren war als Kameramann in

Großbritannien (I WANT YOU, Michael Winterbottom) und auch in Deutschland tätig (YASEMIN, Hark Bohm; MÄNNERPENSION, Detlev Buck). Andrew Niccol holte Idziak dann 1997 nach Hollywood und beauftragte ihn als Kameramann für GATTACA. Für seine Arbeit an BLACK HAWK DOWN (Ridley Scott) wurde er 2001 für einen Oscar nominiert. Zusätzlich ist Idziak seit einigen Jahren als Professor für Spielfilm an der Kunsthochschule für Medien Köln und als Gastprofessor an verschiedenen, internationalen Filmhochschulen tätig. Außerdem leitet er das europäische Projekt „filmspring“, einen Workshop für junge Filmemacher, die im Internet ein Drehbuch schreiben und dieses virtuelle Filmprojekt dann gemeinsam umsetzen.

In seiner DIGITALEN LEKTION im Filmforum berichtet Slawomir Idziak über seine Kameraarbeit bei HARRY POTTER UND DER ORDEN DES PHÖNIX, über das Projekt „filmspring“ und über die Möglichkeiten, die das Internet für die Zukunft des Filmschaffens in Europa bietet. (Quelle: Margarete Wach: Ein Virtuose der Innerlichkeit. Zur Kamerakunst von Slawomir Idziak. In: ? wird noch ergänzt)

Filmprogramm:

HARRY POTTER UND DER ORDEN DES PHÖNIX

USA/ Großbritannien 2007, 138 Min, Kamera: Slawomir Idziak, Regie: David Yates, Darsteller: Daniel Radcliffe, Rupert Grint, Emma Watson

Verfilmung des fünftes Bandes der "Harry Potter"-Romanserie von Joanne K. Rowling, in der die drohende Rückkehr Lord Voldemorts Zauberschüler Harry und seinen Freunden zu schaffen macht. „Jeder HARRY POTTER ist ein riesiges Unternehmen, also musste ich mich an die Arbeit in einer für mich bis jetzt unbekanntes Skala gewöhnen: Jeden Tag hatte ich auf dem Set eine Unmenge an Licht aufzubauen. Der Kameramann baut im Durchschnitt 20-30 Scheinwerfer auf, hier aber waren es fast 700, 800. Die Beleuchtung in so einer Dimension zu entwerfen und das bei der Anwendung der neuesten Computertechnik, war für mich eine große Herausforderung.“ (zitiert nach Film-Dienst Nr. ? wird noch ergänzt)

Mittwoch, 01.04., 19h

„The End of Celluloid – Remixing Cinema“ - ein Vortrag von Matt Hanson (englisch)

Matt Hanson ist ein Filmfuturist. Das Magazin *Screen International* beschreibt den Autor und Filmemacher als „internationalen Filmvisionär“. Das US-amerikanische Wirtschaftsmagazin *Forbes Magazine*, das regelmäßig Ranglisten der reichsten Menschen der Welt erstellt, nennt ihn als einen der zehn Menschen, die die Welt verändern könnten. Er ist Experte für neue Formen des bewegten Bildes und hat eine Reihe von Projekten ins Leben gerufen, die sich mit der Zukunft des Kinos beschäftigen. Dazu gehören das renommierte englische Digitalfilmfestival *onedotzero*, die Internetfilme SWARM OF ANGELS und *ViewShareRemix*. und verschiedene Publikationen wie „The End of Celluloid: Film Futures in the Digital Age“ (RotoVision, 2004).

SWARM OF ANGELS ist ein Open-Source-Filmprojekt, das es sich zum Ziel gesetzt hat, den weltweit ersten Spielfilm zu produzieren, der vollständig über das Internet finanziert, entwickelt und vertrieben wird. Das Projekt will 50.000 Einzelpersonen (den "Schwarm der Engel") dafür gewinnen, sich auf seiner Homepage zu registrieren und je 25€ zur Produktion beizutragen. Mit der Registrierung und dem Beitrag erhalten die Nutzer das Recht, sich an der Planung und Gestaltung des Films aktiv zu beteiligen. Der fertige Film darf dann frei im Internet heruntergeladen werden.

Filmprogramm:

Kurzfilmprogramm, zusammengestellt von Matt Hanson

Mittwoch, 06.05., 19h

Film & Games: Konkurrenz, Konvergenz, Kollaboration

– ein Podiumsgespräch mit den Spieleentwicklern Georg Backer und Martin Ganteföhr;

Moderation: Prof. Dr. Gundolf S. Freyermuth

Ökonomisch hat das digitale Spiel den Spielfilm längst überholt. Wie einst Theater und Film und später Film und Fernsehen kämpfen nun Film und Games um das Geld der Kunden wie auch um ihr Zeitbudget. Dieser alltäglichen Konkurrenz entspricht eine auffällige ästhetische Konvergenz: Bei allen erzählerischen Unterschieden nähern sich Spiele und Filme seit Jahren visuell an. Avancierte Games wie *GTA4* oder *BIOSHOCK* streben nach einem Fotorealismus, der an Spielfilme erinnert. Und im Gegenzug experimentieren avancierte Filme wie *SIN CITY*, *A SCANNER DARKLY* oder *BEOWULF* mit einem Hyperrealismus, dessen Vorbild deutlich die computergenerierten Bildwelten von Games sind. Diese Dualität von Konkurrenz und Konvergenz wird zunehmend durch eine praktische Zusammenarbeit der beiden Branchen ergänzt. Denn zum einen intensivieren die

Unterhaltungskonzerne die medienübergreifende Auswertung erfolgreicher Stoffe, so dass immer öfter Film- und Gamesversionen parallel und in Kollaboration von Filmemachern und Spieleentwicklern entstehen. Und zum zweiten nutzt die Gamesindustrie ihre Kapitalstärke, um filmisches Talent und Knowhow einzukaufen. Das Panel diskutiert dieses dynamische Verhältnis von Film und Games — die vielfältigen ökonomischen und kreativen Beziehungen, die sich gegenwärtig zwischen linearen und nonlinearen audiovisuellen Erzählformen entwickeln.

Spielepräsentation

Georg Backer ist seit über acht Jahren bei der britischen Spielesoftwarefirma Lionhead Studios beschäftigt und hat an allen großen Projekten des Studios mitgearbeitet. Bei BLACK & WHITE war er am Skripting, der Entwicklung und Implementierung von Aufgaben, die ein Spieler erledigen muss, beteiligt. Nach dem großen Erfolg mit BLACK & WHITE hat er an der Umsetzung der nicht-interaktiven Zwischensequenzen und der Entwicklung der Geschichte von FABLE (2004) mitgearbeitet. Für FABLE II (2008) hat er die Produktion der englischen Dialogaufnahmen geleitet, für die ca. 370.000 Wörter aufgenommen werden mussten. Die Dramaturgie von Spielen ist eines seiner Spezialgebiete. Dabei gilt sein besonderes Interesse den Ähnlichkeiten und Unterschieden von Spielen und Filmen.

Martin Ganteföhr ist Geschäftsführer und Creative Director bei House of Tales Entertainment. House of Tales Entertainment entwickelt seit 1998 Abenteuerspiele für PC, Mobiltelefone und N-Gage. Mit Erfolgstiteln wie THE MOMENT OF SILENCE und X-FILES: THE DESERTER nimmt das Unternehmen einen international führenden Platz im Adventure-Genre ein. Martin Ganteföhr ist auch als freier Autor (ZEIT online, DIE ZEIT) und Game Designer tätig und wurde mit zahlreichen internationalen Preisen ausgezeichnet, u.a. mit dem Innovationspreis der Jury des Deutschen Entwicklerpreises für OVERLOCKED (Autor, Design, Regie).

Prof. Dr. Gundolf S. Freyermuth, siehe 04.02.

Mittwoch, 17.06., 19h

Die Tiefe des Raums oder der Angriff der Dinge: 3-D Filme in historischer Perspektive.
- ein Vortrag von Prof. Dr. Thomas Elsaesser

Der Wunsch, die Welt als Bild in drei Dimensionen zu sehen, ist älter als die Fotografie und der Film, hat aber mit der mechanischen Reproduktion im 19. Jahrhundert einen enormen Aufschwung erfahren. Die weite Verbreitung und Popularität des Stereoskops zur Mitte des vorletzten Jahrhunderts als häusliches Spielzeug, Massenmedium und im wissenschaftlichen Bereich ist für uns heute kaum vorstellbar. Spuren der dafür typischen Sehweise sind in den frühen Filmen zu erkennen, wie auch in vielen Versuchen des 'plastischen Bildes', die durch den Siegeszug des Spielfilms auf der Strecke blieben. Als dann in den 1950er Jahren das Fernsehen dem Film ernsthafte Konkurrenz machte, waren es neben Breitwand auch 3-D Filme, die dem Kino-Erlebnis zu neuer Attraktion verhelfen sollten. Auch heute steht die Rückkehr der 3-D Bilder im Zeichen der Medienumbrüche und der Medienkonkurrenz. Welche historischen Perspektiven wie auch ästhetischen Konsequenzen ergeben sich aus dieser scheinbar wiederkehrenden Konstellation?

Filmprogramm:

3-D Projektion

THE CREATURE FROM THE BLACK LAGOON

USA 1954, 79 Min, OF, 35mm, 3-D (3-D Brillen sind an der Kinokasse erhältlich), Regie: Jack Arnold, Darsteller: Ben Chapman, Richard Carlson, Julie Adams, Richard Denning

Eine Expedition begibt sich auf die Suche nach einem vorsintflutlichen, schuppengepanzerten Wesen in einem Nebenfluss des Amazonas. Es entgeht allen Fallen, bis es sich in eine junge Expeditionssekretärin verliebt...

Seinerzeit im 3-D Verfahren hergestellter Abenteuerfilm mit raffinierten Unterwasseraufnahmen, der mit seinen naiv-gruseligen Schaulusteffekten gute und lange Zeit unterschätzte Unterhaltung bietet. Zusammen mit TARANTULA (1955, ebenfalls von Jack Arnold) ist THE CREATURE FROM THE BLACK LAGOON beispielhaft für den amerikanischen Monsterfilm der 1950er Jahre. Das Filmforum präsentiert zum Vortrag von Thomas Elsaesser die Original 3-D Version! (Quelle: Lexikon des Internationalen Films)

Thomas Elsaesser ist Emeritus Professor an der Fakultät Medien und Kultur der Universität von Amsterdam. Seine Aufsätze und Schriften zur Filmgeschichte, Filmästhetik, zu Hollywood, dem

europäischen Kino und zu den Neuen Medien sind in ca. 200 Sammelbänden und mehr als 15 Sprachen erschienen.

Neuere Veröffentlichungen als Autor (Auswahl): Fassbinder's Germany: History, Identity, Subject (Amsterdam: Amsterdam UP, 1996, deutsch: 2001), Weimar Cinema and After (New York: Routledge, 2000, deutsch: 1999 Filmgeschichte und Frühes Kino (München: text + kritik, 2002), European Cinema: Face to Face with Hollywood (Amsterdam: Amsterdam UP, 2005

Filmreihe

VISIONEN DER ZUKUNFT - analog und digital

Der Machtkampf zwischen Mensch und Maschine gehört zu den beliebtesten Themen des Science Fiction Genres. Begleitend zu den Vorträgen und Gesprächen der DIGITALEN LEKTIONEN präsentiert das Filmforum daher eine Filmreihe mit Meilensteinen des Science Fiction Films.

Unterschiedliche Zukunftsvisionen führen uns vor, wie sich die Grenze von Mensch und Maschine in der moderneren Welt zunehmend verwischt und auflöst. Analoge und digitale Bildern zeigen uns technisch-organische Maschinenmenschen, wie den Terminator; sie zeigen uns Körper, die mit Maschinen vernetzt oder gar durch Maschinen ersetzt werden und letztlich Datenkörper, die als virtuelles Abbild in einer Computermatrix existieren (ExistenZ, MATRIX). Soweit verfügbar werden die Filme im digitalen Blu-Ray Format mit aktuellem Bonusmaterial präsentiert.

Freitag, 30.01., 19h

THE DAY THE EARTH STOOD STILL

USA 1951, 93 Min, OF, 35mm, Regie: Robert Wise, Darsteller: Michael Rennie, Patricia Neal, Hugh Marlowe

Der Abgesandte einer planetaren Macht landet in Begleitung eines Roboters per fliegender Untertasse in Washington. Er überbringt den Menschen die eindringliche Mahnung, Frieden zu halten, andernfalls werde das Roboter-Heer seines Staates die Erde besetzen. Um dessen technische Überlegenheit zu demonstrieren, lässt er alle Maschinen der Erde einen Tag lang stillstehen.

Robert Wise entwirft eine für die 1950er Jahre ungewöhnlich pazifistische Zukunftsvision von einem sympathischen Außerirdischen und einem Roboter mit friedlichem Auftrag. Seine Version liefert die Vorlage für das aktuelle Remake mit Keanu Reeves in der Rolle des Außerirdischen Klaatu. (Quelle: Lexikon des Internationalen Films)

Samstag, 28.02., 19h

BLADE RUNNER

USA 1982/ 1992/ 2007 (Final Cut), 113 Min, OmU, Blu-ray Disc, Regie: Ridley Scott, Buch: Hampton Fancher, nach einer Vorlage von Philip K. Dick, Musik: Vangelis, Darsteller: Harrison Ford, Rutger Hauer, Sean Young, Daryl Hannah

In einer dritten Entwicklungsstufe, nach dem mechanischen Roboter und dem biomechanischen Androiden, ist es dem Menschen gelungen, ein ihm ebenbildliches Wesen zu schaffen: die sogenannte „Replikanten“, Maschinen aus Fleisch und Blut. Die an klassische Film-Noir-Detektive angelehnte Hauptfigur Deckard jagt diese hochentwickelte Replikanten, die entweder nicht wissen oder nicht wahrhaben wollen, dass sie künstlich geschaffene Wesen sind. Wie seine Vorbilder ist auch Deckard ein zynisch abgeklärter Typ, der sich nur selten Gefühle erlaubt und sich ausgerechnet in die schöne Replikantenfrau Rachel verliebt. Das Filmforum präsentiert BLADE RUNNER in der 2007 erschienenen Blu-Ray, Final Cut Version. In dieser Version sind Special Effects aus dem seinerzeit geschnittenen Material hinzugekommen, zusätzlich wurde die Tonspur aufgefrischt.

Anschließend Bonusmaterial

Freitag, 13.03., 19h

TETSUO

Japan 1988, 67 Min, OmU, DVD, Produktion/ Buch/ Schnitt/ Regie: Shinya Tsukamoto, Darsteller: Tomorrow Taguchi, Kei Fujiwara

Ein zurückgezogen in einem anonymen Wohnkomplex lebender Geschäftsmann wird von bizarren Wachträumen gepeinigt, in denen er sich mit metallenen Gegenständen verstümmelt. Albtraum und Realität verschmelzen, als sein Körper langsam tatsächlich zur Maschine mutiert. In experimentellen, sehr einprägsamen schwarz-weiß Bildern und assoziativen Bildmontagen erzählt TETSUO vom Verschmelzen von Mensch und Maschine in der modernen Welt. (Quelle: Lexikon des Internationalen Films)

Anschließend Bonusmaterial

Freitag, 27.03., 19h

TERMINATOR II – JUDGEMENT DAY

USA 1990, 137 Min, OmU, Blu-Ray Disc, Regie: James Cameron, Darsteller: Arnold Schwarzenegger, Linda Hamilton, Edward Furlong

Die Roboterwelt der Zukunft hat sich in gut und böse aufgeteilt und beide Seiten schicken einen Krieger in die Vergangenheit, um den Prozess ihrer eigenen Schaffung zu beeinflussen. Dank der Menschen des 20. Jahrhunderts erweitert der „gute“ Terminator seine Reflektions- und Ausdrucksparameter und entwickelt Gefühl und Witz. Mit den damals bahnbrechenden, digitalen Spezialeffekte zählt TERMINATOR II zu den Höhepunkten des Science Fiction Kinos: Der Flüssigmetall Cyborg T-1000 ist der erste digitale Hauptdarsteller der Filmgeschichte –erzeugt in fast 8.000 3-D-Einzelbildern.

Anschließend Bonusmaterial

Freitag, 17.04., 19h

GHOST IN THE SHELL

Japan 1995, 82 Min, engl. Fassung, 35mm, Regie: Mamoru Oshii

Eine junge Frau, die zur Hälfte aus künstlichen Organen besteht, wagt den Kampf gegen einen die Bewohner einer Zukunftsstadt manipulierenden "Puppenspieler". Dabei verbündet sie sich mit ihrem vermeintlichen Gegner, einem Androiden. Ein Science Fiction Manga, der philosophische Fragen nach dem Sinn der Existenz in einer zunehmend virtuellen Welt stellt. Die ausgefeilte Bildkomposition und der ungewöhnlich meditative Erzählstil machen GHOST IN THE SHELL zu einem Meilenstein seiner Gattung. (Quelle: Lexikon des Internationalen Films)

Freitag, 15.05., 19h

ExistenZ

USA/ Kanada/ Großbritannien 1998, 97 Min, OmU, 35mm, Buch/ Regie: David Cronenberg, Darsteller: Jennifer Jason Leigh, Jude Law, Willem Dafoe

Eine Computerspiel-Designerin erfindet ein Spiel, das direkt in das menschliche Nervensystem geladen wird und die Grenzen zwischen Virtualität und Wirklichkeit verwischt. Nach einem Anschlag auf ihr Leben flieht sie gemeinsam mit einem jungen Leibwächter vor ihren fanatischen Gegnern. Sie beginnt, den beim Attentat beschädigten Computer zu testen, was zu einem undurchdringlichen Geflecht vermeintlich "realer" Wahrnehmungen führt. Am Ende bleibt offen, ob Spiel oder Realität obsiegt. David Cronenberg inszeniert einen brillant gespielten Cyber-Thriller, der die Ästhetik und die virtuelle Vorstellungswelt eines Computerspiels weiterspinn. (Quelle: Lexikon des Internationalen Films)

Freitag, 22.05., 19h

MATRIX

USA 1999, 136 Min, OmU, Blu-Ray Disc, Buch/ Regie: Larry Wachowski, Andy Wachowski, Darsteller: Keanu Reeves, Laurence Fishburne, Carrie-Anne Moss

Thomas Anderson führt ein Doppelleben. Tagsüber arbeitet er als Programmierer in einer Softwarefirma, nachts hackt er sich unter dem Namen „Neo“ in fremde Datennetze ein und versorgt seine Umgebung mit illegalen Computerprogrammen. Als eines Tages die schöne Trinity, die engste Vertraute von Morpheus, dem Staatsfeind Nummer eins, zu ihm Kontakt aufnimmt, gerät Andersons Leben aus den Fugen. In ihrem bahnbrechenden Thriller verlegen die Brüder Wachowski den Kampf zwischen Mensch und künstlicher Intelligenz in die virtuelle Realität einer Computersimulation.

(Quelle: Thomas Koebner, Hrsg., Filmgenres Science Fiction)

Anschließend Bonusmaterial

Freitag, 26.06., 19h

WALL E

USA 2008, 98 Min, OF, 35mm, Regie: Andrew Stanton

Auf der Erde ist seit 700 Jahren alles organische Leben weitgehend erloschen; nur WALL E, ein beseelter Müllroboter, sorgt unverdrossen für Ordnung. Als eine von menschlichen Kolonien entsandte Hightech-Drohne auf der Erde nach Leben suchen soll, glaubt der einsame Arbeiter, dass sich sein Traum von Zweisamkeit doch noch erfüllt. Ein formal wie inhaltlich radikaler Animationsfilm, der vor allem in der ersten Hälfte sein bezauberndes audiovisuelles Abenteuer nahezu ohne Dialoge entwirft. WALL E und EVA sind Romeo und Julia in perfekter 3-D-Animationskunst, 3-D-Roboter mit Gefühl. (Quelle: Lexikon des Internationalen Films)

DIGITALE LEKTIONEN ist ein Projekt des Filmforum NRW e.V. in Kooperation mit der ifs internationale filmschule köln

Eintrittspreis: 5,00 EUR (Vorträge und Filmprogramm)

Idee und Konzept: Gundolf S. Freyermuth (ifs internationale filmschule köln)

Programm: Barbara Engelbach (Museum Ludwig), Gundolf S. Freyermuth (ifs internationale filmschule köln), Andrea Hanke (WDR), Esther Rossenbach (Filmforum NRW), Simone Stewens (ifs internationale filmschule köln)

Programmkoordination: Esther Rossenbach (Filmforum NRW)

Mitglieder des Filmforum NRW sind: film & fernseh produzentenverband nrw e.v., Filmstiftung NRW, ifs internationale filmschule köln, KinoAktiv, KölnMusik GmbH, Museum Ludwig, SK Stiftung Kultur, Westdeutscher Rundfunk (WDR)

Medienpartner: FILM-DIENST

Filmforum im Museum Ludwig • Bischofsgartenstr. 1 • 50667 Köln • Tel.: 0221 – 221 – 24498
• info@filmforumnrw.de • www.filmforumnrw.de